



Christian Jöhnel
Gettorf Zentrum

Noch 2 Grundst. im „Bürgerpark“, Südlage, z. B. 391 m² Grst.
mit EFH, ca. 122 m² Wohnfl., schlüsselfertig € 218.824,-

Tel. 0 43 46/41 45 15 + 30
www.chr-joehnk.de - info@chr-joehnk.de

FREUDE AM BAUEN

KURZ NOTIERT

Feuerwehr im Einsatz: Topf auf dem Herd

Kosel. Weil aufmerksame Nachbarn im Bereich eines Ferienhauses in Missunde einen penetranten Brandgeruch nicht genau orten konnten und die Feuerwehr alarmierten, ist offenbar größerer Schaden verhindert worden. Die Löschkräfte aus Kosel konnten am Sonnabend gegen Mittag allerdings erst mit einer Wärmebildkamera das richtige unter den zehn in Frage kommenden, verschlossenen Apartments herausfinden. Die Brandschützer brachen die Tür auf und fanden in der Küche auf dem heißen Herd einen Kochtopf, in dem Nahrungsmittel zu „Steinkohle“ verbrannt waren, wie Amtswegführer Uwe Wichert sagte. Weiterer Schaden entstand nicht. ure

Vollsperrung soll aufgehoben werden

Eckernförde. Das erste Teilstück ist fertig: Nach Beendigung der Pflasterarbeiten am Ende der Langebrückstraße in Richtung Innenhafen kann die Vollsperrung in diesem Bereich voraussichtlich am Dienstag, 20. April, wieder aufgehoben werden. Dann sind nach Auskunft aus dem Rathaus wieder alle Praxen, Betriebe und Geschäfte sowie die Speicherpassade und die Park- und Stellplätze über die Langebrückstraße erreichbar. tze

Grenzregion ist heute Vortragsthema

Eckernförde. Das Thema „Grenzregion Schleswig/Sonderjylland – Nationale Identität und Alltagsverfahrungen 1850-1914“ beleuchtet Professorin Dr. Silke Göttsch-Elten heute in einem Vortrag der Heimatgemeinschaft Eckernförde. Die Referentin vom Seminar der Europäischen Ethnologie und Volkskunde der Kieler Uni geht der Frage nach, wie die Menschen damals vor dem Hintergrund des Konflikts mit Dänemark lernten, nationale Zugehörigkeit als Teil ihrer Identität zu begreifen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Großen Hörsaal des BSI-Campus (Zufahrt über Windebyer Weg). crd

Schulmeister spielen im KuBiZ

Gettorf. Der Gettorfer Kulturtreff holt erneut die Schulmeisterbühne ins KuBiZ. Die Laientheatergruppe präsentiert am Sonnabend, 24. April, um 20 Uhr das Stück „Jeder kann es gewesen sein“. Der Eintritt beträgt zehn Euro, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf in der Bücherstube Iwersen sowie an der Abendkasse. bki

AM TELEFON

Eckernförder Nachrichten
Heute
von 14 bis 15 Uhr
Eckhard
Plambeck
04351-719369



E-Mail: en.red@kieler-nachrichten.de



Nach dem Brand: Nach Einschätzung der Kripo entstand bei dem Feuer in einer Küche in der Christiansenstraße ein Schaden von rund 10 000 Euro. Fotos Rehbehn

Küche völlig ausgebrannt: Laut Feuerwehr hantierte Kind am Herd

Brand in der Christiansenstraße – Familie kommt mit dem Schrecken davon

Eckernförde. Bei einem Feuer in der Eckernförder Christiansenstraße ist am Sonnabend eine Küche im Erdgeschoss völlig ausgebrannt. Die Wohnungsinhaber kamen vorsichtshalber mit ihren beiden Töchtern (vier Monate und zwei Jahre) wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung ins Eckernförder Krankenhaus, konnten aber wenig später wieder entlassen werden.

Nach Angaben von Mathias Schütte, Gemeindeführer und Einsatzleiter der Eckernförder Wehr, hatte die zweijährige Tochter gegen 20 Uhr am Elektroherd der Borbyer Wohnung hantiert, wodurch es nach derzeitigem Kenntnisstand zu dem Unglück gekommen sei. Zur Ursache gefragt, sprach die Polizei von zunächst ungesicherten Erkenntnissen. Als die Eltern die Gefahr erkannten, hätten sie ihre Kinder in Sicherheit gebracht und die anderen Hausbewohner des zweigeschossigen Mehrfamilienhauses alarmiert, lobten die Beamten das umsichtige Verhalten des Paares. Leider



Die Eckernförder Brandschützer bekamen die Flammen mit einem massiven Löscheinsatz schnell unter Kontrolle.

hätten sie aber auch vergeblich versucht, das Feuer mit eigenen Mitteln zu löschen.

Sämtliche Rauchmelder im gesamten Haus waren angesprungen. Um 20.56 Uhr waren Feuerwehr und Polizei alarmiert worden. „Als wir eintrafen, war das Haus bereits evakuiert – vorbildlich“, sagte ein Streifenbeamter. Die Eckernförder Kripo war noch während des Feuerwehreinsatzes am Unglücksort.

Nach den ersten Schätzungen handelt es sich um einen Totalschaden in Höhe von etwa 10 000 Euro. Die betroffene Familie konnte bei Bekannten übernachten, alle anderen Mieter konnten noch am späten Abend ihre Wohnungen wieder beziehen. Die Christiansenstraße war während des Einsatzes voll gesperrt.

Gymnasium muss keinem absagen

Stühlerücken macht acht Räume frei

Altenholz. Die Räume im Schulzentrum Stift sind neu verteilt. Konsequenz: Das Gymnasium muss keine Absagen für die Einschulung von Kindern nach den Sommerferien erteilen. Den Neubau, der ursprünglich komplett für die Grundschule konzipiert worden war, nutzt künftig die Regionalschule zur Hälfte mit.

Von Gabi Asmus

Dieses Ergebnis wertete der Altenholzer Bürgermeister Horst Striebig am Sonntagmittag positiv: „Das war nur unter großer Kooperationsbereitschaft aller Schulleiter möglich.“ Das Gymnasium wird mit 154 neuen Fünftklässlern ab 2010/11 sechszügig. Die Regionalschule bleibt mit 60 Neuaufnahmen dreizügig. Und die Außenstelle der Grundschule bekommt 19 neue Schüler.

Ebenfalls positiv bewertete Striebig, dass einer Inbetriebnahme des neuen Gebäudes mit acht Klassenräumen in Stift zu Schuljahresbeginn 2010/11 trotz des harten Winters nichts mehr im Wege stehe. Mit dem Umzug der Grundschule in den Neubau werden acht alte Klassenräume frei, die nun zur Gänze das Gymnasium übernimmt. Außerdem werden bis auf den Physik- alle Fach- als Klassenräume mitgenutzt, Gruppenräume stehen so gut wie gar nicht mehr zur Verfügung. Die Regionalschule übernimmt das Erdgeschoss des Schulneubaus mit vier Klassen- und einem Mehrzweckraum. Grund- und Regionalschüler nutzen gemeinsam den neuen Musikraum. Das Problem: die unterschiedlichen Pausenzeiten für beide Schultypen. Im Sommer könnten auch die beiden letzten Klassen der Hauptschule in Klausdorf, die durch die Bildung der neuen Regionalschule mit der alten Realschule

le zusammengefasst wurde, mit nach Stift. Allerdings bleibt die so genannte 9+ – die flexible Ausgangsphase – nun mit zur Regionalschule – an ihrem alten Standort in der Blockhütte im Ortsteil Klausdorf. Für Arbeitsgemeinschaften und Einzelstunden weiter genutzt werden die Pavillonklassen aus dem Jahre 1970, die unter Kontrolle bei der Raumluft stehen und in denen Schüler über Kopfschmerzen klagen.

Dieses Stühlerücken war nötig geworden, weil die Gemeindevorteiler wegen der roten Zahlen im kommunalen Haushalt einen weiteren Neubau am Schulzentrum mehrheitlich abgelehnt hatten. Erst beim Kassensturz nach der Erhöhung der Kreisumlage, der Entscheidung des Landes über den Finanzausgleich für die Kommunen und der des Bundes über die Steuerreform könne Altenholz abschätzen, wo es finanziell stehen werde, erläuterte Striebig. Die jetzt gefundene Raumlösung verband er ausdrücklich mit der politischen Formulierung im Beschluss, „derzeit“ sei nicht über einen Neubau entschieden.

Dass dies nur eine Lösung auf Zeit sein kann, betonte auch der Leiter des Gymnasiums. Peter Weners sieht die Notwendigkeit, dass die Gemeindevorteiler sich bis Februar 2011 darüber klar werden, ob sie künftig die Aufnahmezahlen begrenzen oder doch eine abgespeckte Neubaulösung realisiert wird.

Zulassungsstelle schließt früher

Altenholz. Die Kfz-Zulassungsstelle in Altenholz hat an diesem Mittwoch, 21. April, für Bürger aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde nur bis mittags um 12 Uhr geöffnet. Nach Angaben aus dem

Rathaus werden am Nachmittag Daten auf dem Computer server gesichert. Bürger aus der Landeshauptstadt Kiel sind von der Schließung in Altenholz übrigens nicht betroffen. Nach Angaben aus dem

Mehrheit stimmt gegen Windpark in Brekendorf

Bürgerentscheid: Bei 532 gültigen Stimmen gab es 330 Mal Nein



Brekendorfs Wahlhelfer (von links) Sven Diedrichsen, Georg Soltau, Ingo Schröder, Bernd Jochimsen, Anne Müller, Nicole Malleike und Bürgermeister Gerhard Guthardt zählen aus. Foto Johann

Brekendorf. Jubel bei den Gewinnern, Bedauern bei den Verlierern: Die Mehrheit der Brekendorfer will keinen Windpark in der Nähe des Dorfes. Dies ergab der gestrige Bürgerentscheid.

„Sollen für die Gemeinde Brekendorf Eignungsflächen für die Windenergienutzung ausgewiesen werden?“ hatte die Frage an die Bürger gelautet. Von 861 Wahlberechtigten hatten 532 gültig abgestimmt, 330 von ihnen mit Nein, 202 mit Ja – ein klares Ergebnis. Über den mindestens geforderten 20 Prozent für eine Wertung hatten beide Seiten gelegen. Die Wahlbeteiligung

mit fast 62 Prozent verrät ein reges Interesse der Bevölkerung. Zahlreiche Bürger verfolgten ab 18 Uhr mit Spannung die Auszählung. Gegen 18.30 Uhr war das siebenköpfige Wahlhelfer-Gremium fertig, Bürgermeister Gerhard Guthardt verkündete als Wahlleiter das Ergebnis.

Er selbst hatte stets von sich gesagt, dass er bezüglich des Windparks „zwei Seelen in seiner Brust“ habe. Einerseits befürchte er eine Zerstörung der Landschaft, andererseits könne Windenergie Geld in die Gemeindekasse spülen. Ähnlich gespalten und teilweise durchaus angespannt

war in den vergangenen Tagen auch die Stimmung im Dorf. Es hatte insgesamt vier Flyeraktionen gegeben, zwei davon von den Gegnern, der Initiative Pro Brekendorf, und eine von den Befürwortern, die auf dem Flugblatt allerdings anonym blieben. Überdies hatte die Gemeinde eine umfassende Informationsschrift herausgegeben und versucht, auf mehreren Din-A-Seiten das Für und Wider darzustellen. Der Windpark hatte 1000 Meter nordwestlich des Dorfes liegen sollen. Bis zu elf 150 Meter hohe Windrotoren hätten hier fürs Erste stehen sollen. joh